

**Rede von Oberbürgermeisterin Henriette Reker anlässlich
von „Zick eröm“, dem Festakt zum Ende der
Karnevals-session am 4. März 2025 in der Wolkenburg**

Es gilt das gesprochene Wort!

Fastelovend zesamme!

Lieber Prinz René I.,

lieber Bauer Michael,

liebe Jungfrau Marlis,

liebe Männer und Familien,

sehr geehrter Herr Präsident des Festkomitees, lieber Christoph
Kuckelkorn,

sehr geehrte Damen Präsidentinnen und Herren Präsidenten,
liebe Equipe, leev Fastelovendesfründe,

eine wunderbar lange und überwiegend friedliche Karnevals-
Session geht heute Abend zu Ende – eine Session, in der die
Kölnerinnen und Kölner bewiesen haben, dass sie sich ihre
jecke Eigenart und ihren großartigen Gemeinschaftssinn nicht
nehmen lassen. Ich habe zu Wieverfastelovend im Rathaus
deutlich gemacht, dass uns Kölnerinnen und Kölner niemand
einschüchtern kann – und das haben die Jecken in den
vergangenen Tagen dann auch eindrucksvoll gezeigt!

Köln hat sich in dieser Lage Offenheit, Charme und Coolness
bewahrt. Und natürlich hatten viele – auch ich – beim

Rosenmontagszug ein zweigeteiltes Herz: jeck auf der einen Seite und auf der anderen Seite trauernd mit den Opfern und Angehörigen der fürchterlichen Tat in Mannheim.

Angesichts einer in diesem Jahr besonders herausfordernden Sicherheitslage gilt mein erster Dank heute Abend allen, die uns ein sicheres und friedliches Feiern ermöglicht haben!

Ich danke allen Einsatzkräften der Polizei und der Feuerwehr, den Rettungs-, Sicherheits- und Ordnungskräften – allen Mitwirkenden im Koordinierungsstab der Stadt Köln!

Ich danke allen, die nach Karneval aufräumen und saubermachen – Sie haben einen großartigen Job gemacht – und aus Anerkennung für diesen Einsatz habe ich einigen Mitarbeitenden der AWB den Orden der Oberbürgermeisterin verliehen!

Leev Jecke, dank dieses Zusammenwirkens darf ich auch dieses Jahr resümieren, dass Köln wieder einmal seine Kompetenz für Großevents unter Beweis gestellt hat! Die von uns geschaffenen – und immer wieder angepassten – Strukturen tragen!

Liebes Trifolium, nun wende ich mich an euch – zum letzten Mal in dieser Session: Euch drein gilt meine besondere Anerkennung – und sogar Zuneigung. Ihr wart ein Dreigestirn, wie ich es mir nicht besser hätte erträumen können!

Ihr habt mit eurer ehrlichen und zugewandten Art den Jecken aus der Seele gesprochen, wart immer mit vollem Einsatz dabei.

Jedes Mal, wenn ich euch erleben durfte, dann habe ich gespürt, dass es euch nicht um euch selbst geht.

Es geht euch um den Karneval, um seine positive Botschaft, seine integrative Kraft und seine Zukunft.

Mit eurer Zugewandtheit, eurem menschlichen Interesse, mit eurer Lust an der Vielfalt und eurer Lebensfreude wart ihr das ideale Gegenprogramm zu den Entwicklungen in Deutschland und der Welt, wo Rücksichtslosigkeit und Intoleranz Auftrieb haben.

Kurz gesagt: Ihr drei habt unserer Mutterstadt gutgetan!

Dafür danke ich euch von ganzem Herzen!

Mein großer Dank geht zudem...

...an unser wunderbares Kinderdreigestirn: Prinz Ole I.,
Bauer Anton, Jungfrau Philippa!

...an die Tausenden Ehrenamtlichen in den
Karnevalsgesellschaften, in den Tanzkorps, Spielmannszügen
und Kapellen.

...an all die Engagierten in unseren Veedeln, in Vereinen und
Schulen.

...und an alle, die die bunten Zöch überall in der Stadt möglich gemacht haben: Im Tross und an den Wegstrecken.

Alle zusammen wart ihr ein großes Team, das Kölns Seele bewegt hat. Nehmen wir diesen Teamgeist und unseren tausendfach beschunkelten und besungenen Zusammenhalt jetzt mit, verfolgen wir weiter unsere Träume und lassen sie blühen.

Damit darf am Aschermittwoch nicht Schluss sein!

Und weil nach dem Karneval vor dem Karneval ist, lassen Sie mich noch einen Satz zum Sessionsmotto 2026 sagen: „Mer dun et för Kölle“ – das ist für mich fast so etwas wie ein Lebensmotiv. Sie können also auch in der nächsten Session fest damit rechnen, dass ich den Fasteleer ausgiebig genießen werde!

Zum letzten Mal in dieser Session rufe ich aus:

Op unser Dreigesteen,

op unser Fasteleer,

op unser leev Kölle.

Dreimol vun Hätze... Kölle... Kölle... Kölle...